



INTERVIEW

Foto: privat

DAS HILFT EINER FESTLIEGENDEN KUH

Es gibt verschiedene Gründe, warum eine Kuh festliegen kann. Beispielsweise ein Trauma. Hat die Kuh sich bei einem Sturz verletzt, ist eine genaue Diagnose oft schwierig. Auf Facebook entbrannte eine hitzige Diskussion, was man tun kann, damit das Tier wieder aufsteht. Ein Tierarzt ordnet die Kommentare ein.

Autorin Theresa Petsch, #Ö-Redaktion, Telefon 0711 982 940 18, tpetsch@ulmer.de

Die Kühe hatten gerindert. Als eine Kuh danach nicht mehr aufstand, suchte ihre Besitzerin Maren Knödler Rat in der Facebookgruppe „Landwirtschaft“: „Der Tierarzt war zweimal da und hat Infusionen gegeben und Schmerzmittel und Cortison gespritzt. Beine und Hüfte scheinen in Ordnung. Aufrichten mit dem Radlader bringt nichts. Ansonsten waren die Tierärzte tiefenentspannt und sagen, man muss halt abwarten. Jetzt liegt [die Kuh] seitdem und es ist keine Besserung in Sicht. Drehen tut sie sich selber, frisst auch, aber steht einfach nicht auf. Gibt es Hoffnung, dass sich das wieder gibt?“, schrieb sie. Das Blut sei untersucht worden und in Ordnung.

Über 200 Kommentare sammelten sich unter ihrer Anfrage. Was fachlich an den Tipps und Hinweisen dran ist, hat #Ö Landtierarzt Philipp Baumann gefragt.



Arno

Wenn sie spätestens am 3. Tag nicht steht, dann hat es keinen Sinn mehr.



Wie lange besteht Hoffnung, dass eine festliegende Kuh aufsteht?

Baumann: Wenn eine Kuh nicht wegen eines Mineralstoffmangels festliegt, sondern ein Trauma erlitten hat, liegt sie häufig länger und steht im schlimmsten Fall gar nicht wieder auf. Als grober Richtwert gilt: Wenn sie nach einer Woche immer noch nicht steht, sind die Chancen schlecht. Je länger eine Kuh liegt, desto schlechter für den Kreislauf. Das Blut aus den Beinen kann nicht mehr abtransportiert werden. Dadurch entstehen Schäden an den Gliedmaßen. Ich hatte aber auch schon Kühe, die nach sieben bis zehn Tagen wieder hoch gekommen sind.

PHILIPP BAUMANN

ist Tierarzt und betreibt gemeinsam mit seinem Bruder Alexander Baumann die Tierarztpraxis Baumann in Bodnegg, Baden-Württemberg.



Max

Mal die Gelenke alle manuell durchbewegen und am Rücken mal versuchen, mit dem Handballen oder Ellenbogen leicht Druck auszuüben von vorn nach hinten.



Wie kann ich feststellen, wo das Problem liegt?

Baumann: Bei einer Trauma-Kuh sollte man schauen, ob sie Schwellungen am Fuß oder der Wirbelsäule hat. Das deutet auf ein größeres Problem hin und die Prognose fällt da deutlich schlechter aus. Aufstehversuche sind für die Kuh dann oft unmöglich. Zur Abklärung müsste man aber mehr machen, Röntgenbilder zum Beispiel. Das ist jedoch schwierig, wenn die Kuh festliegt. Deshalb ist die Ursache eines Traumas schwer zu diagnostizieren. Die Kuh gibt einem nicht unbedingt einen Hinweis darauf, wo das Problem liegt. Helfen kann es, die Gelenke manuell durchzubewegen.



Peter

Blutuntersuchung?? Ca? P? CPK? AST? Dann weißt du ungefähr, wo du stehst...



Welche Blutwerte sollte man überprüfen?

Baumann: Bei jeder festliegenden Kuh machen wir ein Blutprofil. Nicht bei jedem Blutbild kann man eine Entzündung, eine Verrenkung oder ein Trauma konkret feststellen. Betrachten muss man den Creatinkinase (ck)-Wert: Hohe Werte sind ein Hinweis auf starke Muskelschäden. Das ist vor Beginn der Therapie relevant, um zu wissen, wie die Chancen stehen und ob man damit Tierleid auslöst. Der ck-Wert steigt auch während des Festliegens an, weil durch die schlechte Durchblutung Muskelgewebe geschädigt wird. Deshalb ist es wichtig, das Blutbild möglichst schon bei einer frisch festliegenden Kuh zu machen. Auch Mineralstoffe sollte man überprüfen: Calcium

und Phosphor zum Beispiel. Eine festliegende Kuh kann durch die Aufstehversuche in den Calciummangel rutschen. Da ist es gut, wenn man das vorher abschätzen kann. Wenn man den Verdacht hat, dass es auch am Stoffwechsel liegen könnte, kann man noch die Leberwerte untersuchen. Knochenbrüche und Bänderrisse kann man im Blutbild leider nicht nachweisen.

Chris
Täglich mit der Beckenklammer aufrichten, vorsichtig. Betüteln und Futter und Wasser hinstellen.

Anita
Wir hatten auch mal ein Rind festliegen. Wir haben es täglich hoch gehoben und auch öfters auf die andere Seite gelegt (damit die Beine nicht einschlafen).

Wie behandelt man eine Trauma-Kuh ohne genaue Diagnose?

Baumann: Man behandelt symptomatisch mit Schmerzmitteln und Infusionen. Wichtig ist auch das Festlieger-Management. Also: Wo ist die Kuh? Liegt sie im Anbindestall, auf engem Raum oder ist sie draußen auf der Weide? Ist es Sommer oder Winter? Der Untergrund bestimmt auch, wie gut sie Aufstehversuche machen kann. Da ist eine Abkalbebuch mit einer sicheren Matratze gut. Auf einer Gummimatte steht eine festliegende Kuh einfach schlechter auf. Wenn die einmal eine Angst-Situation beim Aufstehen hatte, also dass sie keinen Halt findet, sind die Chancen deutlich schlechter. Jede Nachuntersuchung und Behandlung muss man gut abwägen. Es können auch neue Beschwerden hinzukommen, während die Kuh festliegt – zum Beispiel eine Euterentzündung. Man muss sich für die Untersuchung viel Zeit einräumen.

Wie oft muss ich die Kuh wenden, damit die Beine nicht einschlafen?

Baumann: Eine festliegende Kuh alle paar Stunden zu wenden, ist zeitraubend, aber wichtig. Durchblutungsstörungen richten sehr massive Schäden an, wenn ich eine Kuh nicht regelmäßig wende und sie länger als ein bis zwei Tage liegt. Dazu sollte man unterschiedliches Futter anbieten und darauf achten, dass immer Wasser da ist. Eine Kuh schmeißt einen Wassereimer auch mal um. Dann muss man ihn eben wieder aufstellen. Das ist zeitraubend, aber wichtig.

Dirk
Unser Tierarzt hat immer gesagt raus auf die Weide, dann steht sie irgendwann wieder.

Tanja Christina
Abwarten! Solang die frisst und säuft! Bei uns ist mal eine nach 6 Wochen wieder aufgestanden. Ich würde sie aber rein bringen Draußen ist Mist, wenn die im Regen und in der Nässe liegt.

Wo liegt die festliegende Kuh besser: Auf der Weide oder im Stall?

Baumann: Von Frühjahr bis Herbst ist die Weide ideal. Mehr Grip als auf einem einsinkenden Boden kann sich eine Kuh nicht wünschen. Bei Minustemperaturen wird es für eine festliegende Kuh zu kalt. Dann sollte sie in den Stall gebracht werden. Dort ist ein separater, stressfreier Bereich mit viel Platz und gutem Boden wie einer Matratze aus Stroh und Mist wichtig.

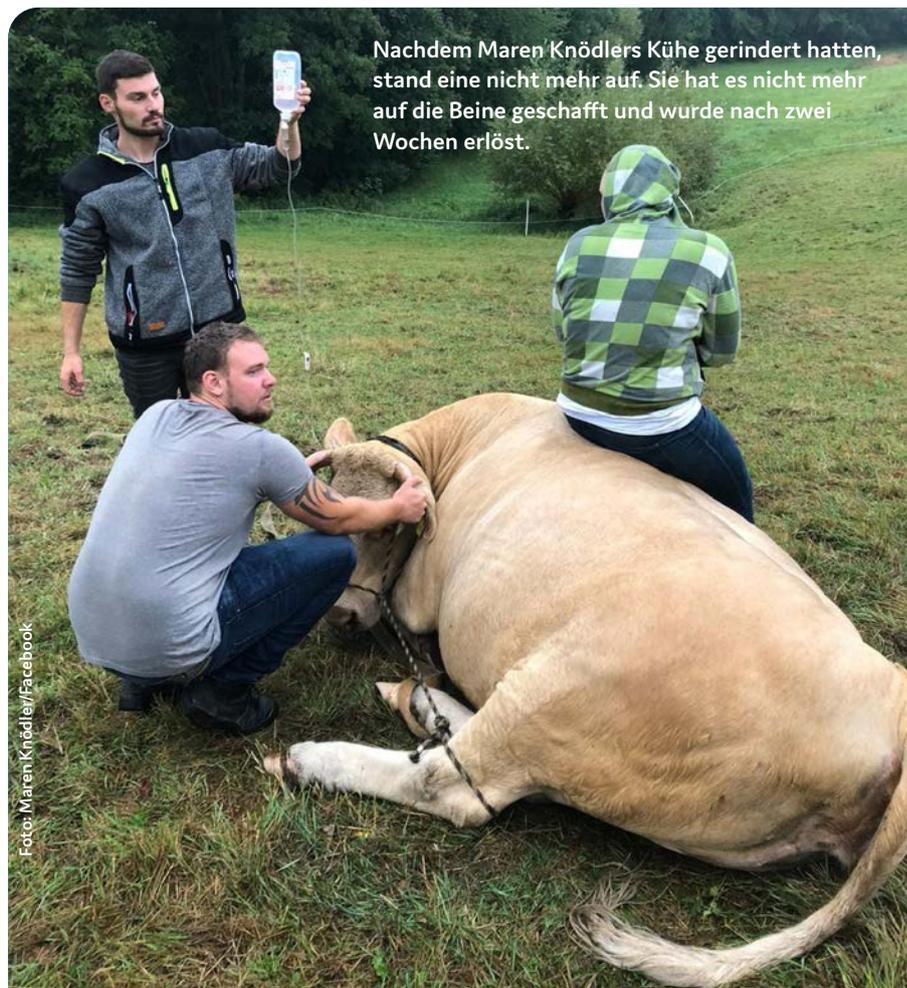
Monika
Die Beckenzange maximal einmal am Tag einsetzen, um zu schauen, ob dein Tier selbstständig stehen kann. Ist das nicht der Fall, mach sie sofort wieder ab, um damit nicht noch mehr Schaden am Tier zu produzieren.

Torsten
Wenn es nicht jetzt schon gebrochen ist, kann das Becken einiges ab. Wenn man mit Hirn dabei ist, klappt es eigentlich.

Frank
Monika, bei der Beckenklammer stimme ich dir zu. Wir nehmen diese auch nur ungern und im Notfall. Wir haben dafür einen gebrauchten Big Bag aufgeschnitten und legen diesen als Tragegeschirr unter den Bauch des Tieres, um es so möglichst schonend anzuheben.

Wie richte ich die Kuh am besten auf? Und wie oft?

Baumann: Wenn eine Kuh wegen eines Traumas festliegt, würde ich zweimal am Tag versuchen, sie aufzustellen. Je nachdem wie sie reagiert, entscheidet das auch darüber, wie und ob man weiter behandelt. Wenn die Kuh sich irgendwann nur noch hängen lässt und keine Reaktion zeigt, ist die Prognose schlecht. Jeder Versuch ist aber auch eine Kraftakt für die Kuh und kann Schäden am Bewegungsapparat verursachen. Die Kuh einfach aufzustellen, ist eben nicht besonders schonend. Die Kuh hängt sich oft rein und belastet nicht gleichmäßig alle Gliedmaßen – kann sie ja oft auch nicht.



Nachdem Maren Knödlers Kühe gerindert hatten, stand eine nicht mehr auf. Sie hat es nicht mehr auf die Beine geschafft und wurde nach zwei Wochen erlöst.

Foto: Maren Knödlery/Facebook

#0 Eignet sich eine Beckenzange dazu, die Kuh aufzurichten?

Baumann: Die Beckenklammer kann zwar potentiell Schäden im Beckenbereich anrichten, ist aber bei korrekter Anwendung eine gute Hilfe. Wichtig ist, dass man die Kuh nicht einfach nur damit anhebt, sondern gleichzeitig auch den Brustbereich stützt – zum Beispiel mit einem Gurt. Das sorgt dafür, dass das Gewicht nicht komplett auf der Hinterhand liegt. Alles, was für Gewichtsverteilung sorgt, ist gut. Neben Beckenklammern gibt es auch Hebenetze. Die sind optimal zum Anheben, können aber dort, wo die Kuh festliegt, oft nicht angebracht werden.

Reinhard
Beide Beine mit Fußfessel sichern gegen Bänderdehnung im Beckenbereich.

Monika
Wenn sie nicht gegrätscht ist, nutzen auch keine Fußfesseln. Im Gegenteil: Sie stören eher.

#0 Fußfesseln: Ja oder nein?

Baumann: Fußfesseln sind immer eine wichtige Vorkehrung. Darüber wird zwar immer wieder gestritten. Aber wenn eine Kuh hinten ausgrätscht, ist dieser Muskelriss irreversibel. Ich habe auch schon Wasserbäder verwendet, also quasi einen Pool. Da kann man Strohballen als Seitenwand verwenden und eine Plane reinlegen, die man mit Wasser füllt, damit die Kuh aufschwimmt. Das geht in Richtung Reha und ist eine gute Variante, lässt sich aber im Feld nicht gut umsetzen.

Ramona
Gib mal Selen.

#0 Kann es helfen, ergänzend Selen zu verabreichen?

Baumann: Nein. Den Selenbedarf der Kuh sollte man unabhängig vom Festliegen ganzjährig über die Fütterung abdecken.

Alexander
Ich würde noch etwas abwarten, etwas Glucose geben und später nochmal versuchen, die Kuh hoch zu kriegen.

#0 Was bringt eine Glucose-Therapie?

Baumann: Wir machen oft Infusionen mit Kochsalzlösung und Glucose. Bei Mineralstoffmangel auch mit Calcium. Wichtig bei den Dauertropfinfusionen ist, dass

zehn bis 15 Liter Kochsalzlösung systemisch ins Blut kommen. Das ist für den Kreislauf wichtig und verbessert die Durchblutung der Extremitäten.

Michael
Kalzium hilft sehr gut

Monika
Michael - Kalzium, warum? Es wurde ein Blutbild gemacht. Wäre dort ein Kalziummangel offenbart worden, hätte der Tierarzt welches gegeben. Zu viel Kalzium ist jedoch auch schädlich.

#0 Kann ich vorsichtshalber Calcium geben, obwohl das Blutbild keinen Mangel ergab?

Baumann: Ja, ein wenig. Eine festliegende Kuh verbraucht ja über den Tag auch Calcium insbesondere durch ihre Aufstehversuche. Zudem ist die Futtaufnahme einer festliegenden Kuh reduziert, weshalb ihr Bedarf nicht gedeckt wird.

Reinhard
Kontrolliere die Kotausscheidung – bei starken Schmerzen der Rippen oder Kolik mistet die Kuh nichts. Cortison und Schmerzmittel gemeinsam hört sich nicht gut an.

#0 Mistet die Kuh bei starken Schmerzen nicht?

Baumann: Nein, das kann man pauschal nicht sagen. Kotabsatz ist schon wichtig, aber er gibt nicht das Signal, dass die Kuh beispielsweise einen Nervenschaden hinten rechts hat.

#0 Sind Cortison und Schmerzmittel eine schlechte Kombination?

Baumann: Nein. Wir setzen Trauma-Kühe immer auf Entzündungshemmer, auch in Kombination mit Schmerzmitteln.

Florian
Schüßler-Salze, die Nr. 2 und Nr. 7 und dazu Coniumglobuli. Je 20 Stück und das 2 Mal am Tag. Einfach in Wasser auflösen und eingeben.

#0 Inwiefern könnte Homöopathie eine Handlungsoption sein?

Baumann: Wir machen wenig Homöopathie. Sie ist bei gewissen Punkten wie leichten Euterentzündungen wahrscheinlich schon unterstützend. Aber bei sehr kranken Tieren, wie einer Trauma-Kuh, ist das nicht entscheidend. Da können massive Schäden an Bändern, Sehnen, Gelenken, Knochen und Muskeln das Problem sein. Wir hinterfragen sogar, ob Schmerzmittel ausreichen, um dem Tier den Schmerz zu nehmen. Eine festliegende Kuh allein mit homöopathischen Mitteln wieder aufrichten zu können, wird sicher nie der Fall sein. TP ■

BAUMANN'S TIPS IM ÜBERBLICK:

Das kann man tun, um einem Trauma vorzubeugen und den Umgang mit einer festliegenden Kuh zu erleichtern:

- Stark rindernde Kühe nicht mit der Gruppe rauslassen.
- Vorsorglich Abkalbebuchten im Stall einrichten. Dort kann man festliegende Kühe gut behandeln und sie zum Beispiel auch vor Ort anheben.
- Festliegende Kühe regelmäßig drehen und gut mit Futter und frischem Wasser versorgen – auch wenn der Eimer mal umgestoßen wird.
- Für wenig Stress sorgen: Wenn um die Trauma-Kuh herum noch zwei Kühe stehen, traut sie sich oft nicht, aufzustehen.
- Für genügend Platz und einen griffigen Boden sorgen – dann rutscht die Kuh beim Aufstehen nicht weg und haut sich nichts an. Passiert das, hat sie danach oft zu viel Angst und Schmerz, um es noch einmal zu versuchen.
- Die Diagnose ist oft schwierig. Gleich am Anfang ein Blutbild zu machen und die Kuh abzutasten, kann helfen – auch um die Erfolgsaussichten einer Therapie abzuschätzen.
- Die Tierärzte verabreichen meist Schmerzmittel und Entzündungshemmer. Infusionen mit Glucose und Kochsalzlösung stabilisieren den Kreislauf.
- Nur mit homöopathischen Mitteln lässt sich eine festliegende Kuh nicht mehr aufrichten.